

# Arbeiter-Zeitung

Organ der Kommunistischen Partei Deutschlands, Bezirk Schlesia (Sektion der Kommunistischen Internationale)

Verleger: Einzel-Nr. 2.- M. 200. Wochensatz 12.- M. 2.000. ...

Freitag, 4. August 1922

Abonnement: ...

## Was mußt Du verdienen

### wenn die Mark weniger als einen halben Pfennig wert ist? Das Ende des Reichs.

Von Paul Böttcher, Leipzig.

Am 2. August stand der Dollar auf 851,064 Mark. Das bedeutet, daß, da in Vorkriegszeit ein Dollar 4,20 M. wert war, eine mehr als 200 fache Entwertung der Mark. Die Mark ist weniger als einen halben Pfennig wert.

Die Markentwertung hat genau vor acht Jahren, am 4. August 1914 begonnen. Aber niemals waren die Sprünge in den Abgrund so toll, wie in den letzten Tagen. Nach dem Scheitern der Pariser Anleiheverhandlungen blieb der Dollar eine Zeitlang auf 300 stehen, begann Ende Juni zu steigen und erreichte 550, fiel dann etwas auf 420 und stieg Mitte Juli von neuem, bis er jetzt 850 erreicht hat.

Wenn aber die Mark heute 200 mal weniger wert ist als vor dem Kriege, so sind die Preise mancher Waren weit über den Höchststand des Dollars gestiegen, betragen bereits das 300 fache des Vorkriegspreises — da ihr Preis durch die hohen Umsatz- und indirekten Steuern noch besonders in die Höhe getrieben wird.

Wieviel getragen aber die Löhne der Arbeiter, Angestellten und Beamten? In Wirklichkeit verdient heute einer der „bestbezahlten“ Arbeiter, ein Bauhandwerker 33 Mark die Stunde, das heißt also 264 Mark pro Schicht, wird also vom Unternehmer um 736 Mark bestohlen! Er erhält kaum ein Drittel dessen, was er nötig hätte, um annähernd so zu leben, wie vor dem Kriege.

Sie Arbeiter, Angestellten und Beamte sind sehr geringfügig geworden! Nicht umsonst war das Predigen der Gewerkschaftsbürokraten und der sozialdemokratischen Führer: „Des Wiederaufbaues willen, müße man sich einschränken!“ Währenddessen schwellen jedoch die Dividenden, die

Profite der Ausbeuter noch viel höher an, als der Dollar steigt. Aus jedem Sturze der Mark zieht die deutsche Industrie neue Extraprofite und erhält neue Konkurrenzfähigkeit.

Deswegen ist es erklärlich, daß das Kapital die Markentwertung immer weiter treibt. Denn die Hauptursache dieser Entwertung ist weder die Unsicherheit, welche durch die Reaktionen erzeugt wird, noch die Reparationszahlungen, — wenn auch all das den Sturz beschleunigen hilft — sondern die Kapitalflucht. Um ihre Dividenden nicht verfeuern zu müssen, legen sie die Kapitalisten im Auslande an und für diese vielen Milliarden Goldmark muß Papiergeld gedruckt werden.

Das Proletariat darf sich nicht mehr mit den Hungerlöhnen begnügen, aber auch nicht damit, daß sich die Löhne „anpassen“, das heißt, ein wenig steigen, während die Mark immer schneller fällt.

Dem Fallen der Mark muß Einhalt geboten werden! Das ist nur möglich, wenn die Kapitalflucht, die Spekulation mit Devisen unmöglich gemacht wird. Dazu aber ist der erste Schritt:

Die Erfassung der Sachwerte! Mehr denn je gilt es, diese Forderung, die vom ADGB aufgestellt und von dem Gewerkschaftskongress in Leipzig bestätigt wurde, im Kampf gegen das deutsche Kapital durchzusetzen. Jeder Arbeiter wird die Markentwertung in Form der Teuerung aller Lebensmittel und Bedarfsgegenstände in den nächsten Tagen zu spüren bekommen. Jeder Arbeiter kann sich aus bürgerlichen Vorurteilen und von bürgerlichen Sachverständigen darüber belehren lassen, daß ein Zusammenbruch der deutschen Wirtschaft, Arbeitslosigkeit und Arbeitslosigkeit bevorsteht. Jeder Arbeiter muß daraus die Schlussfolgerung ziehen, daß eine Rettung nur durch sofortige und energische Maßnahmen möglich ist, daß aber diese Maßnahmen, die gegen das Interesse des deutschen Kapitals verstoßen, nur im Kampf gegen das Kapital und bei Aufgabe der Arbeitsgemeinschafts- und Koalitionspolitik möglich ist!

### Das neue Ultimatum.

Poincaré hat die deutsche Antwortnote über die Auslieferungszahlungen sofort beantwortet. Die wesentlichen Punkte der Antwort sind:

Ich stelle mit Bedauern fest, daß diese Antwort nicht die in meinem Brief erbetenen Zusicherungen enthält. Die Regierung der Republik hat ein Recht, zu verlangen, daß innerhalb der in meiner Note vom 15. Juli angegebenen Frist, d. h. vor dem 5. August mittags, die Versicherung gegeben wird, daß, bis die unumgänglich nötige Einkünfte für eine Abänderung erlangt sein wird, das Abkommen vom 10. Juni 1921 zur Ausführung gelangt und besonders, daß die Parialsumme von 2 Millionen Pfund Sterling am 15. August bezahlt wird.

Wenn diese Zusicherung nicht gegeben wird, wird die französische Regierung das Recht haben, um die Ausführung des bestehenden Abkommens zu sichern, Zwangsmaßnahmen zu ergreifen. Diese Maßnahmen werden ab 5. August zur Ausführung gebracht, und die Regierung der Republik glaubt nicht, daß sie es nötig hat, bereits jetzt den vollständigen Plan bekanntzugeben, den sie hierfür ausgearbeitet hat. Die Regierung der Republik bemerkt, daß die deutsche Regierung keinerlei Anstrengung macht, um die Zahlungen der Summen zu sichern, die seitens wirklicher Schuldner, d. h. seitens deutscher Privatleute, an die verbündeten Ausgleichskommissionen abzuführen sind, wobei bemerkt wird, daß diese Privatleute nach allen Ansuchen, die aus zugeworfen sind, durch ihre Ankäufe von Auslandsdevisen zu dem gegenwärtigen Sturz der Mark beigetragen haben.

Deutschland steht in erhöhtem Maße vor den Gefahren des 31. Mai. Seit der endgültigen Entscheidung Englands die gegenseitige Schuldverpflichtung ohne Amerikas Initiative nicht vorzunehmen, besteht keinerlei Hoffnung, die Reparationsfrage zu regeln. England erklärt in seiner Zirkularnote an die Verbündeten, daß es ihm ganz und gar unmöglich ist, die alliierten Schulden zu annullieren. Die „Kreuzzeitung“ schrieb noch vor diesem englischen Entschluß: „Kommen die Dinge nicht dahin, daß England das Reparationsprogramm fest in die Hand bekommt, so ist der Ruin

Deutschlands nicht aufzuhalten. Dann treiben die Dinge wirtschaftlich und finanziell in Deutschland, wie sie in Deutschland und Polen geangene sind. Dann beginnt die endgültige wirtschaftliche Krise, wie in Deutschland. In Deutschland vermuthlich noch länger, weil die berühmten „stillen Reserve“ der Volkswirtschaft in Deutschland viel größer sind. Und diese Krise wird ein unbeschreibliches Elend bringen.

Es wäre aber falsch, den arbeitenden Massen einreden zu wollen, daß dieses Elend einzig und allein auf die Reparationspolitik zurückzuführen ist. Gewiß bedeuten die Reparationen eine schwere Belastung der deutschen Wirtschaft, wenn aber die Gewerkschaften und die Sozialdemokratie ihre ganze Kraft dazu einsetzen würden, daß zur Tragung dieser Lasten alle tragfähigen Teile der deutschen Wirtschaft, der Kapitalbestand der Bourgeoisie herangezogen werde, so müßte nicht die Arbeiterklasse unter diesen Lasten zusammenbrechen und verhungern. Die deutsche Sozialdemokratie unterstützt aber auf der einen Seite die Erfüllungspolitik der Koalitionsregierung, welche zur Befriedigung des internationalen Kapitals führen soll, und rüht auf der anderen Seite keinen Finger, um das Kapital zur Begleichung dieser Lasten heranzuziehen. So verübt die Sozialdemokratie einen doppelten Verrat an der deutschen Wirtschaft und am deutschen Proletariat.

Durch energische Kontrolle der Produktion und Finanzgebarung der Bourgeoisie, durch Maßnahmen zur Verhinderung der Kapitalflucht, durch tatsächliche hohe Besteuerung aller Kapitalisten und Profite wäre es möglich, die Bereicherung des Arbeitervolkes zu begrenzen.

Der deutschen Arbeiterklasse müssen diese Tatsachen solange vor Augen gehalten werden, bis die Massen der Arbeiter die Wahrheit erkennen und ihre Führer zwingen werden, in diesem Sinne zu handeln.

### Die Ebert-Berordnung — gegen die Kommunisten.

Gegen den Genossen Wagenburg, als den verantwortlichen Redakteur der „Vollmacht“, ist Strafverfahren nach der Ebert-Berordnung vom Oberstaatsanwalt eingeleitet. Jetzt wird die Ebert-Berordnung schon ganz müde gegen die Kommunisten angewandt. Was haben die Sozialdemokraten dazu zu sagen, die sich feierlich dagegen verwahrt haben, daß die Berordnung bzw. das Schutzgesetz sich auch gegen linksrichtigen Unrat?

Der politische Zerfall des deutschen Einheitsstaates schreitet unaufhaltsam vorwärts. Jeder Zusammenstoß zwischen der Regierung des Reiches und der Ordesch-Regierung Bayerns endete mit einem Siege der letzteren. Nach dem Erbbergmorde mußten zwar Kahr, Böhner und Komforten von ihrem Posten weichen, weil sie zu sehr kompromittiert waren. Die Regierung wurde vom Grafen Lerchenfeld übernommen, der als ein „liberaler“ Mann bezeichnet wurde. Im übrigen rüsteten die Geheimorganisationen unter der Führung des „Ehren-Saupreuxen“ Lubendorff offen und geheim weiter. Sie entwickelten sich unter dem Schutze der Republik zu einer Macht, die sich schon heute stärker als die Republik selbst erweist. Eine bayerische Regierung, die gegen diese Geheimorganisationen auftreten wollte, ist gegenwärtig unmöglich. Lubendorff ist augenblicklich der stärkste Mann in Bayern.

Die Reichsregierung hat auch diesmal wieder vor Bayern kapituliert. Sie besteht schon nicht mehr auf der Durchführung des Schutzgesetzes, sondern der Reichspräsident bittet die bayerische Regierung höflich, sie möge so freundlich sein und ihre Sonderverordnungen zurücknehmen. Die Rebellion Ordesch-Bayerns wird nicht beantwortet mit der Einsetzung der Reichsregierung gegen die hochverräterische Regierung Lerchenfeld. Auf's neue tritt klar zutage, daß die bürgerliche Republik nicht die Kraft hat, sich selbst zu schützen. Die kapitalistische Monarchie und die kapitalistische Republik sind beide durch ökonomische Interessen aufs engste verbunden. Beide erstreben die Wiederherstellung der kapitalistischen Wirtschaft auf Kosten der Arbeiterklasse. Beide wollen die Folgen des Krieges, die ungeheuren Reparations- und Steuerlasten auf die Schultern der Besitzlosen abwälzen. Um dieses Ziel restlos erreichen zu können, muß die Bourgeoisie die Staatsgewalt gegen das Proletariat in Anwendung bringen. Die gemeinsame Furcht vor dem selbständigen Auftreten des Proletariats treibt die bürgerlichen Monarchisten und Republikaner zusammen. Der Gegensatz zwischen Republik und Monarchie wird in der bürgerlichen Klasse beherrscht vom Gegensatz zwischen Bourgeoisie und Proletariat. Hieraus erklärt sich von selbst die Passivität der Reichsregierung gegenüber Ordesch-Bayern. Dem „Bourgeois“ ist die Ordnung des weißen Terrors immer noch lieber als die Ordnung der Demokratie.

Der bayerische Separatismus ist eng verbunden mit den reaktionären Wiederaufbauplänen Europas. Wenn das westeuropäische Kapital seine Interventionspläne gegen Sowjetrußland — die es trotz aller Verhandlungen nicht aufgegeben hat — durchführen will, dann muß die Gefahr eines geschlossenen Aufstandes der deutschen Arbeiterklasse beseitigt werden. Denn der westeuropäische Kapitalismus erblickt in Deutschland das ökonomisch und politisch günstige Aufmarschgebiet gegen Sowjetrußland.

Das französische Kapital kann mit dem deutschen Kapital jedoch nur in friedliche gemeinsame Unternehmungen sich einlassen, wenn in Deutschland selbst alle imperialistischen Gefahren auf lange Zeit hinaus beseitigt sind und Deutschland als selbständiger außenpolitischer Faktor nicht mehr in Betracht kommt. Diesem Ziel dient die Loslösung Bayerns von Deutschland. Die Wittelsbacher sind nach dem Westfälischen Frieden jahrhundertlang die bezahlten Vasallen von Frankreich gewesen. Sie haben Hunderte von Millionen Subsidien erhalten. Diese bayerische Vasallenschaft gegenüber Frankreich hat sich bis auf den heutigen Tag erhalten. Es ist bekannt, daß z. B. die bayerische Adnigspartei mit französischen Propagandageldern gearbeitet hat. Die Ordeschführer in Bayern hätten bei weitem nicht den Mut, in solch herausfordernder Weise gegenüber der Reichsregierung aufzutreten, wenn hinter ihnen nicht mächtige in- und ausländische Kapitalistengruppen ständen.

Innerpolitisch bedeutet ein neuer Sieg Ordesch-Bayern eine Verschiebung des Kräfteverhältnisses nach rechts. Es bedeutet gleichzeitig eine weitere Stärkung des Faschismus. Dem Kampf der Arbeiter drohen damit neue Hindernisse und Gefahren. Die Niederwerfung Ordesch-Bayerns ist eine Lebensfrage der deutschen Revolution. Je länger diese Niederwerfung hinausgeschoben wird, je länger die Arbeiter











Die Arbeiterbewegung in der Provinz... Die Arbeiterbewegung in der Provinz... Die Arbeiterbewegung in der Provinz...

Die Arbeiterbewegung in der Provinz... Die Arbeiterbewegung in der Provinz... Die Arbeiterbewegung in der Provinz...

Die Arbeiterbewegung in der Provinz... Die Arbeiterbewegung in der Provinz... Die Arbeiterbewegung in der Provinz...

### Die bürgerliche Presse

Ist Gift für die Arbeiter. Die bürgerliche Presse... Ist Gift für die Arbeiter. Die bürgerliche Presse...

Ist Gift für die Arbeiter. Die bürgerliche Presse... Ist Gift für die Arbeiter. Die bürgerliche Presse...

### Schlesische Arbeiter-Zeitung

ist eine scharfe Waffe. Du mußt sie lesen, wenn du ein proletarischer Kämpfer... ist eine scharfe Waffe. Du mußt sie lesen, wenn du ein proletarischer Kämpfer...

ist eine scharfe Waffe. Du mußt sie lesen, wenn du ein proletarischer Kämpfer... ist eine scharfe Waffe. Du mußt sie lesen, wenn du ein proletarischer Kämpfer...

ist eine scharfe Waffe. Du mußt sie lesen, wenn du ein proletarischer Kämpfer... ist eine scharfe Waffe. Du mußt sie lesen, wenn du ein proletarischer Kämpfer...

### Streik bei der Baumstufwerkma Gubee, Trebnitz.

Der Deutsche Bauernverband (Christlich-nationale Gewerkschaft) teilt mit, dass wegen Lohnrückstellungen eine am 1. d. M. tagende Betriebsversammlung der Betriebs-Carlowitz und Trebnitz der Firma Gubee beschlossenen hat, in den Streik zu treten.

### Wreslau. Lokales.

#### Parteilosen und Genossinnen! Arbeiterkern schickt eure Kinder zu dem am Freitag, den 4. August stattfindenden Spaziergang nach dem Eisenpark. Treffpunkt: 3 1/2 Uhr am Westpark.

#### Parteilosen und Genossinnen! Wir erfragen Euch für den 12. und 13. August Quartiere bei der Ortsleitung anzumelden. Hebt Solidarität! Nicht gut gedeiht nicht!

Die Drogen der Gesellschaft, die in Pöhlitz wohnen, mit Silbergerät ihre kostbaren Speisen genießen, verdanken diesen, ihren Luxus dem Proletariat, das im Schweisse unter unsäglichen Mühen diese Kostbarkeiten schafft.

Wenn aber einmal einer dieser Vermittler sich an dem Eigentum der Nichtstuer bereichert, dann kränkt die gesamte bürgerliche Presse von Verkommenheit des Volkes. In der Nacht zum 29. 7. haben Einbrecher in der Villa Eichendorffstraße 43 einen Einbruch verübt, wobei ihnen Silbergegenstände im Werte von 300.000 RM. in die Hände fielen.

Der Volkseigenen, der diese Tatsache meldet, zählt nun diese Schätze im einzelnen auf und weiß zu berichten, wie die Einbrecher es angefaßt haben, um diese Werte zu erlangen.

Die bürgerliche Presse braucht nicht zu jammern und klagen, hat doch die christliche Kirchenzeitung den Arbeiterkern mit dem gelben Dattel das Sprichwort eingeklebt: Nicht gut gedeiht nicht!

#### Die Wreslauer Schulzweckmittel.

Der Magistrat schreibt: In der 'Schlesischen Zeitung' vom 16. Juli 1922 wird in dem Aufsatz 'Die Kosten des häuslichen Schulbesuchs' mitgeteilt, dass der Schulzweckmittel sehr stark abgenommen hat.

Jahr	1921	1922	1923
April 1922	711	153	1555
Mai 1922	1179	539	3296
Juni 1922	1153	554	3269
<b>Summe</b>	<b>3043</b>	<b>1276</b>	<b>8120</b>
April 1921	1143	222	2512
Mai 1921	893	151	1923
Juni 1921	1356	321	2528
<b>Summe</b>	<b>3297</b>	<b>707</b>	<b>7221</b>

Die Wreslauer hat sich die Zahl der Besuche im zweiten Vierteljahr 1922 um 243 gegenüber dem Vorjahr verringert, dafür jedoch um 15 die Zahl der zur Schulabgabe angeordneten Kinder im zweiten Quartal 1922 um 359 gegenüber dem gleichen Quartal im Jahre 1921 vermehrt hat.

Die Vermehrung ist durch die seit dem 15. 5. 1923 begonnene planmäßige Sanierung der Veranlagungen bedingt. Aber das System der planmäßigen Sanierung ist vor einiger Zeit ausföhrlich von der Wreslauer Tageszeitung herabgesetzt worden. Dies sei darüber nur so viel gesagt, daß dieses System eine auf...

#### Interesse an der planmäßigen Sanierung haben, deshalb in dankenswerter Weise zu dem Haushaltsplan noch 170.000 RM. beizutragen.

Die Leistungen der Schulzweckmittel erkennen wir an. Doch halten wir es immer noch für richtig, trotz aller Notwendigkeit der Zahnpflege, daß man die Ursachen der kranken Zähne beseitigt. Diese Ursachen liegen in Stomat., Tuberkulose, Rachitis, englischer Krankheit und Unterernährung. Es ist hoch festzustellen, daß gerade das Fehlen von Kalk, Phosphor und Eisenverbindungen in der letzten Zeit der Proletarier und ihrer Kinder die Ursache der kranken und vor allem der weichen Zähne sind, die sehr leicht dem Fäulnisprozess (Carries) verfallen.

Man muß angefaßt werden. Ehe dem Proletariat nicht eine gebiegene Ernährung gesichert ist, wird alle Zahnpflege nur ein Hilfsmittel sein, die Zähne zu erhalten. Die kapitalistische Gesellschaft wird den Proletariern diese ihnen niemals geben können.

Verbrühtes Kind. Der dreijährige Knabe Erich, Sohn des Kürschners Binkler von Frankfurter Straße 49 in Düren, hat sich am 28. Juli tödliche Verbrühungen dadurch zugezogen, daß er einen Topf mit kochendem Wasser von der Herdplatte rief und sich überhitzte. Das verunglückte Kind wurde sofort in das Krankenhaus auf der Kaiserstraße eingeliefert, ist aber dort am 30. Juli an den erlittenen Verletzungen verstorben.

So geht es den Kindern des Proletariats, während die Bourgeoisfamilien und -kinder von Gouvernanten und Kindermädchen gepflegt werden, sind sich die Arbeiterkinder selbst überlassen. Die Wohnung ist sehr eng, das Licht ist in den meisten Fällen zu klein, ein Wohnzimmer bestand, in dem gelacht, gewohnt und geschlafen wird.

#### Waldenburg.

U. er Handlung: Sphäre auf dem Bahnhofs-Umwasser schreibt uns ein Arbeiter folgendes: Beim Verkauf von Fahrkarten am Umwasser-Bahnhof habe ich folgenden Zustand erlebt. Komme am Freitag zum Zuge, der nach Wreslau um 1 1/2 Uhr fährt. Vor der Abfahrt stellt sich die Halle am den Vorklassikern 4 und 3. Klasse. Die beiden Schalter wurden aber nur durch ein Fräulein bedient.

Selbstverständlich war die Reihe der 4. Klasse lang. Vereinzelt 'beilere' Leute hatten das Vorkrecht und nicht notwendig sich anzustellen, sondern am Schalter 3. Klasse gleich bedient zu werden. Darüber erhoben natürlich die anderen Fahrgäste lebhaften Protest. Es ist ersichtlich, diesen Vorwand abzuschneiden. Wird der Schalter durch eine Person bedient, dann muß auch eine Reihe gebildet werden. Alle Fahrgäste sind gleichberechtigt und nicht Klassenunterschiede zu dulden. In der Republik sollen Klassenunterschiede nicht gefördert werden.

Wir wissen, daß die Eisenbahnverwaltung partei. Dieser Zustand ist aber nicht nur im Umwasser voranden, sondern man kann ihn in ganz Schlesien beobachten. Es ist ein typisches Zeichen der verregneten letzten Jahre. Es ist Aufgabe der Arbeiter, dieses Uebel zu beseitigen.

#### Achtung! Die kommunikativen Eisenbahnen erscheinen am Sonnabend, den 5. August, pünktlich 7 Uhr abends im Parteibüro zu einer sehr wichtigen Sitzung. Parteilosen mitbringen. Ortsleitung, Abteilung Gewerkschaft.

### Das letzte Wagnis.

Das letzte Wagnis. Das letzte Wagnis. Das letzte Wagnis. Das letzte Wagnis. Das letzte Wagnis.

### K \* P \* D

Kommunistische Partei Deutschlands, (Bezirk Schlesien). Bezirksleitung: Büro und Kasse: Wreslau, Nikolaistr. 49/50. Fernsprecher Ring 8887. Adresse: Alfred Dohner, Wreslau 1, Nikolaistraße 49/50. Postfachkonto Wreslau 588 04, Alfred Dohner.

Unterbezirk Wreslau. Büro: Wreslau, Nikolaistr. 49/50. Josef König. Unterbezirk Waldenburg. Büro: Gottesberg, Langestr. Nr. 14. F. Weiser.

Unterbezirk Waldenburg. Büro: Gottesberg, Langestr. Nr. 14. F. Weiser. Unterbezirk Waldenburg. Büro: Gottesberg, Langestr. Nr. 14. F. Weiser.

Unterbezirk Waldenburg. Büro: Gottesberg, Langestr. Nr. 14. F. Weiser. Unterbezirk Waldenburg. Büro: Gottesberg, Langestr. Nr. 14. F. Weiser.

Unterbezirk Waldenburg. Büro: Gottesberg, Langestr. Nr. 14. F. Weiser. Unterbezirk Waldenburg. Büro: Gottesberg, Langestr. Nr. 14. F. Weiser.

Unterbezirk Waldenburg. Büro: Gottesberg, Langestr. Nr. 14. F. Weiser. Unterbezirk Waldenburg. Büro: Gottesberg, Langestr. Nr. 14. F. Weiser.

Unterbezirk Waldenburg. Büro: Gottesberg, Langestr. Nr. 14. F. Weiser. Unterbezirk Waldenburg. Büro: Gottesberg, Langestr. Nr. 14. F. Weiser.

Unterbezirk Waldenburg. Büro: Gottesberg, Langestr. Nr. 14. F. Weiser. Unterbezirk Waldenburg. Büro: Gottesberg, Langestr. Nr. 14. F. Weiser.

Unterbezirk Waldenburg. Büro: Gottesberg, Langestr. Nr. 14. F. Weiser. Unterbezirk Waldenburg. Büro: Gottesberg, Langestr. Nr. 14. F. Weiser.

Unterbezirk Waldenburg. Büro: Gottesberg, Langestr. Nr. 14. F. Weiser. Unterbezirk Waldenburg. Büro: Gottesberg, Langestr. Nr. 14. F. Weiser.

Unterbezirk Waldenburg. Büro: Gottesberg, Langestr. Nr. 14. F. Weiser. Unterbezirk Waldenburg. Büro: Gottesberg, Langestr. Nr. 14. F. Weiser.

Unterbezirk Waldenburg. Büro: Gottesberg, Langestr. Nr. 14. F. Weiser. Unterbezirk Waldenburg. Büro: Gottesberg, Langestr. Nr. 14. F. Weiser.

Unterbezirk Waldenburg. Büro: Gottesberg, Langestr. Nr. 14. F. Weiser. Unterbezirk Waldenburg. Büro: Gottesberg, Langestr. Nr. 14. F. Weiser.

Unterbezirk Waldenburg. Büro: Gottesberg, Langestr. Nr. 14. F. Weiser. Unterbezirk Waldenburg. Büro: Gottesberg, Langestr. Nr. 14. F. Weiser.

Unterbezirk Waldenburg. Büro: Gottesberg, Langestr. Nr. 14. F. Weiser. Unterbezirk Waldenburg. Büro: Gottesberg, Langestr. Nr. 14. F. Weiser.

Unterbezirk Waldenburg. Büro: Gottesberg, Langestr. Nr. 14. F. Weiser. Unterbezirk Waldenburg. Büro: Gottesberg, Langestr. Nr. 14. F. Weiser.

Unterbezirk Waldenburg. Büro: Gottesberg, Langestr. Nr. 14. F. Weiser. Unterbezirk Waldenburg. Büro: Gottesberg, Langestr. Nr. 14. F. Weiser.

Besten nähen... 1600 m... 20 x 30 cm...

Fahrräder und elektrische... Paul Seidel... Arbeiter... Friedrich Hinke...

Arbeiterkleidung... R. Suchatzki... Möbel liefert überall... Gen. Wenzel...

Für Scheitig... Austrägerin... Gen. Wenzel... Leinwasser...

Alles zilt... nach der Waldhülle Neubau... Sommer-Vergnügen... Der Vorstand...

Alles zilt... nach der Waldhülle Neubau... Sommer-Vergnügen... Der Vorstand...







Die Arbeiterzeitung... Die Arbeiterzeitung... Die Arbeiterzeitung...

Die Arbeiterzeitung... Die Arbeiterzeitung... Die Arbeiterzeitung...

Die Arbeiterzeitung... Die Arbeiterzeitung... Die Arbeiterzeitung...

Die bürgerliche Presse ist Gift für die Arbeiter.

Die bürgerliche Presse... Die Arbeiterzeitung... Die Arbeiterzeitung...

Streik bei der Baumfachschule Guder, Trebnitz... Der Deutsche Gärtnerverband...

Parteilosen und Genossinnen! Arbeiterkern führt eure Kinder zu dem am Freitag...

Parteilosen und Genossinnen! Wir erziehen euch für den 12. und 13. August...

Die Drohnen der Gesellschaft... Die Arbeiterzeitung...

Die Breslauer Schulzahlmilitär... Der Magistrat schreibt...

Table with 3 columns: Year, Number of children, Number of teachers.

Die Arbeiterzeitung... Die Arbeiterzeitung... Die Arbeiterzeitung...

Schlesische Arbeiter-Zeitung.

Interesse an der planmäßigen Sanierung... Die Arbeiterzeitung...

Brüderliches Kind... Die Arbeiterzeitung...

Waldenburg... Die Arbeiterzeitung...

Die Arbeiterzeitung... Die Arbeiterzeitung... Die Arbeiterzeitung...

Die Arbeiterzeitung... Die Arbeiterzeitung... Die Arbeiterzeitung...

Die Arbeiterzeitung... Die Arbeiterzeitung... Die Arbeiterzeitung...

Die Arbeiterzeitung... Die Arbeiterzeitung... Die Arbeiterzeitung...

Die Arbeiterzeitung... Die Arbeiterzeitung... Die Arbeiterzeitung...

Die Arbeiterzeitung... Die Arbeiterzeitung... Die Arbeiterzeitung...

Die Arbeiterzeitung... Die Arbeiterzeitung... Die Arbeiterzeitung...

Die Arbeiterzeitung... Die Arbeiterzeitung... Die Arbeiterzeitung...

Die Arbeiterzeitung... Die Arbeiterzeitung... Die Arbeiterzeitung...

Die Arbeiterzeitung... Die Arbeiterzeitung... Die Arbeiterzeitung...

Besten nähen... Paul Seidel...

Fahrräder und elektrische... Arbeiter...

Colonial- und Handwaren... Frieda Hinke...

Arbeiterkleidung... R. Suchatzki...

Wäsche und Schuhwaren... Gen. Wenzel...

Für Scheitig... Ansträgerin...

Alle eilt... Sommer-Vergnügen...

Alle eilt... Sommer-Vergnügen... Der Vorstand.







Die Gewerkschaften der Textilindustrie... Die Gewerkschaften der Textilindustrie...

Die Gewerkschaften der Textilindustrie... Die Gewerkschaften der Textilindustrie...

Kommunistische Partei Deutschlands... Kommunistische Partei Deutschlands...

Unterbezirk Berlin... Unterbezirk Berlin...

Kommunistische Partei Deutschlands... Kommunistische Partei Deutschlands...

Unterbezirk Waldenburg... Unterbezirk Waldenburg...

Unterbezirk Glatz... Unterbezirk Glatz...

Unterbezirk Glatz... Unterbezirk Glatz...

Unterbezirk Glatz... Unterbezirk Glatz...

Unterbezirk Glatz... Unterbezirk Glatz...

Unterbezirk Glatz... Unterbezirk Glatz...

Unterbezirk Glatz... Unterbezirk Glatz...

Unterbezirk Glatz... Unterbezirk Glatz...

Unterbezirk Glatz... Unterbezirk Glatz...

Diese Nummer müßt ihr verwenden um neue Leser zu werben

Mitglied: Kommunistische Gewerkschaft... Mitglied: Kommunistische Gewerkschaft...

Die ausländischen Kapitalisten... Die ausländischen Kapitalisten...

Unter Leitung des Fabrikdirektors... Unter Leitung des Fabrikdirektors...

Doch wehe, wenn die Arbeiter... Doch wehe, wenn die Arbeiter...

Ein Waren-General entpuppt sich... Ein Waren-General entpuppt sich...

Denkmalsweihung! Am Sonntag... Denkmalsweihung! Am Sonntag...

Der Denkmalsauschuß lehnte... Der Denkmalsauschuß lehnte...

Wie auch die Entscheidung... Wie auch die Entscheidung...

Alle Arbeiter... Alle Arbeiter...

Ebenso haben sich... Ebenso haben sich...

Die Kapitalisten... Die Kapitalisten...

Die Kapitalisten... Die Kapitalisten...

Die Kapitalisten... Die Kapitalisten...

Die Kapitalisten... Die Kapitalisten...

Die Kapitalisten... Die Kapitalisten...

Die Kapitalisten... Die Kapitalisten...

Die Kapitalisten... Die Kapitalisten...

Die Kapitalisten... Die Kapitalisten...

Die Kapitalisten... Die Kapitalisten...

Die Kapitalisten... Die Kapitalisten...

Die Kapitalisten... Die Kapitalisten...

Die Kapitalisten... Die Kapitalisten...

Die Kapitalisten... Die Kapitalisten...

Die Kapitalisten... Die Kapitalisten...

Die Kapitalisten... Die Kapitalisten...

Matthias-Kino... Matthias-Kino...

Samuel Kraven... Samuel Kraven...

Anzug... Anzug...

Nähmaschinen... Nähmaschinen...

Das glühende Kristall... Das glühende Kristall...

Model liefert überall hin... Model liefert überall hin...

Sommer-Vergnügen... Sommer-Vergnügen...

Wahltagungen im Oct. 1919... Wahltagungen im Oct. 1919...

Soeben erschienen! Soeben erschienen! Neue Enthüllungen über die Partei der Sozialrevolutionäre... Neue Enthüllungen über die Partei der Sozialrevolutionäre...

Zum Prozeß gegen die Konterrevolution in Rußland... Zum Prozeß gegen die Konterrevolution in Rußland...



## Kommunistische Bildungsarbeit.

Die Antwort zur ersten Kritik der Bildungsausschüsse der SPD. am 1. und 7. August in Berlin.

Am ersten Mal seit Beginn der SPD ist es möglich, die Bildungsarbeit der wichtigsten Parteibezirke und die Parteilehrer zu einer gemeinsamen Tagung in Berlin zusammenzubringen. Die Aufgabe an sich ist ein ganz wichtiges Zeichen der wachsenden politischen und organisatorischen Festigung unserer jungen Partei. Die SPD veranlaßt großartig gemacht Kulturtag. Eine im Sturm und Drang des revolutionären Kampfes wirkende Partei kann sich das nicht genehmigen. Die letzten unserer Kulturarbeit ohne viele Ursachen, ohne großen Nutzen aber deshalb nicht weniger intensiv. Die gesamte Agitation und Propaganda der kommunistischen Partei ist letzten Jahres Kulturarbeit. Woran es bisher fehlte, war die systematische, generalorganisatorische Vertiefung.

Eine revolutionäre Massenpartei hat diese sorgfältige, systematische, generalorganisatorische Bildungsarbeit viel nötiger als eine reformistische Partei, die sich mit der Veranschaulichung einer kleinen Führerschicht begnügt, und die Massen im großen Ganzen nur als Stimmvieh denkt. Die Mitglieder der kommunistischen Partei sind nicht bloß Beitragszahler und „Wähler“, sondern verantwortliche Parteiarbeiter, jeder mit seiner besonderen Aufgabe, seinem zugewiesenen Posten, sei es im Betrieb, sei es in der Gewerkschaft, sei es im Parteibüro, in einer Gewerkschaft, in einer Arbeiterorganisation, im Quartier, in irgend einem proletarischen Verein. So weit das noch nicht ist, soll es doch soweit kommen. Eine revolutionäre Partei also, die breite Masse erschaffen will, steht und fällt mit dem Zielbewußtsein, der Disziplin und der Aktivität ihrer Mitglieder. Sie kann deren politische Schulung deshalb nicht dem Zufall, der gelegentlichen Kampferfahrung und der privaten Neigung überlassen; sie muß sie organisieren.

Weshalb muß die kommunistische Bildungsarbeit eben darum auch grundverschieden sein von dem, was reformistische Parteien unter „Bildungsarbeit“ verstehen. Unsere Bildungsarbeit ist kein Ausgleich für die Mängel der Volksschule, kein Einrichten formaler Seminare, kein flüchtiger Versuch mit den unzulänglichen Mitteln einer unterdrückten Klasse das Bildungsmonopol der Herrschenden heute schon zu durchbrechen. Erst die proletarische Weltanschauung wird dieses Monopol hinwegfegen, und sie hat zur Voraussetzung den Kampf um die politische Macht. Nur in dem Grade also, als das Proletariat politische Macht erobert, wird es auch in der Lage sein, die Macht von allgemeiner und Spezialbildung zu erwerben. Alle Versuche, dieses Mehr heute schon vorweg zu nehmen, gehören der Klasse der Utopie an und bedeuten nicht eine Stärkung des Klassenkampfes, sondern Ablenkung, Verflüchtigung.

Die Bildungsarbeit der SPD hat demgemäß ein ganz anderes Ziel, aber desto bestimmteres Ziel: Sie will die bisherigen Kampferfahrungen des Proletariats anzuwenden zur Vorbereitung der kommenden. Sie tut das, indem sie die Mitglieder der SPD und alle, die hören wollen, vertraut macht mit den Grundbegriffen und tatsächlichen Richtlinien des Kommunismus, das heißt, mit den Bedingungen des Sieges der Arbeiterklasse. Sie führt ferner ein in die Geschichte der Arbeiterbewegung, ihre verschiedenen Stadien, Formen, Methoden, d. h. sie setzt sich auseinander mit Reformisten, Syndikalisten, Anarchisten und allen sonstigen kleinbürgerlichen oder revolutionäromantischen Richtungen. Und last not least sie führt ihre Mitglieder in der Anwendung der marxistischen Forschungsmethode, indem sie sie anleitet, die Dekonomie des kapitalistischen Bürgertums, seine Staats- und Rechtsformen, seine Religion, Moral, Philosophie, ja auch Kunst mit den Mitteln des historischen Materialismus kritisch zu zerlegen. Sie führt sie in den Stand, sich in den wechselnden politischen und wirtschaftlichen Situationen rasch zu orientieren, die Schläge und Scheinglände des Gegners zu durchschauen und durch die Klarheit der kommunistischen Stellungnahme das Vertrauen der Massen zu gewinnen.

Aus diesem Bildungsziel ergeben sich die Methoden unserer Arbeit. Die Partei steht in schwerem Kampf und muß sich auf wenige Kernpunkte konzentrieren. Ihre Schüler sind abgearbeitete, denkungswohlbere Proletarier, auf den höheren Stufen jedoch von Parteiarbeit überlastete Funktionäre. Die Zahl der theoretisch gebildeten Lehrer ist gering, die meisten Lehrer stehen selber als Redakteure, Sekretäre, Parlamentarier im Drang und Zwang der praktischen Arbeit. Umso besser müssen unsere Lehrmethoden sein, um so sorgfältiger müssen wir sie anpassen dem Verständnis und der Aufnahmebereitschaft der Schüler, um so enger muß die theoretische Unterweisung angeknüpft werden an die täglichen Kampferfahrungen, Erlebnisse, Leiden und Kämpfe der Masse, um so geschickter müssen sie Lehrkräfte sein in der Festlegung der Aufmerksamkeit, in der Bekämpfung der schöpferischen Kräfte, kurzum in der „pädagogischen Gestaltung unserer Bildungsarbeit“. Praktisch heißt dies: Übergang von dem Vortragunterricht zum Diskussionsunterricht, von der abstrakt belehrenden Darstellung der lebendigen Entwicklung der Theorie aus den konkreten Gegebenheiten der Praxis, ferner reichliche Aufnahme von Anschauungsmaterial, Anleitung des Schülers zu selbständiger Arbeit, sei es zum Lesen wichtiger Schriften, sei es zur Anfertigung schriftlicher Arbeiten, sei es zum Ausfragen als Referent, Korreferent, Diskussionsredner, in eigenen oder gegnerischen Versammlungen. Wir müssen uns klar sein, daß nur ein Teil unserer Bildungsarbeit innerhalb der „Schulstube“ geleistet werden kann, und daß ein Großteil des Erfolges unserer Kurse von der sofortigen praktischen Anwendung des Gelernten unter Leitung der Lehrenden abhängt.

Aus diesen Gedankengängen heraus ist die Tagesordnung der bevorstehenden Reichskonferenz geboren. Der Bericht der Abteilung „Bildung“ wird mit der Skizzierung der Aufgaben und Organisation unserer Bildungsarbeit auch die Darstellung der Schwierigkeiten verbinden, Umfang und Schranken unserer Bildungsarbeit abstecken. Zeitfrage für unsere grundsätzliche Einstellung, Richtlinien für unsere Praxis werden vorgelegt. Das Referat über die wissenschaftlichen Randkurse wird die pädagogischen und organisatorischen Erfahrungen der im letzten Jahre stattgefundenen Kurse auswerten. Auch hierzu werden Richtlinien und praktische Anweisungen vorgelegt. In dem Referat über unsere Stellung zu den Volksschulen und interparteilichen Bildungsinstitutionen der Arbeiterklasse werden unsere Erfahrungen vermittelt in der Anwendung bestehender Einrichtungen zur marxistischen Schulung und praktischen Rekrutierung auch ferner Kreise, die außerhalb der Partei stehen.

Die Fragen des Literaturverkehrs und der Parteibüchereien werden in einer besonderen Sitzung gemeinsam mit den Parteibüchereileitern und Belegern behandelt werden. Eine Reihe praktischer Vorschläge hierzu hat die Reichskonferenz. Diese Fragen sind um so aktueller, als die steigende Verzerrung und der sinkende Reallohn der Arbeiter es nicht nur den Massen, sondern gerade auch unseren literarischen Funktionären fast unmöglich machen, die notwendige Literatur zu erwerben.

Die Kunst im Dienste der kommunistischen Propaganda ist ein Problem, das gerade in letzter Zeit erhöhtes Interesse

erregt hat. Das Streben der Partei nach Veränderung in den breiten Massen muß notwendig die Frage aufwerfen, wie gestalten wir unsere Propaganda literarisch, künstlerisch, auch dem Subjektiven und Individuellen nachgehender. Volkstümlichkeit und Verständlichkeit sind gefordert. Wir können damit immer nur an einen Reiz, fortgeschrittenen Kreis. Unsere Werke muß leicht werden durch klare, positive Sätze, einfache, verständliche und dem Charakteren. Das heißt die ganze Frage der proletarischen Kulturarbeit auf und seine Aufgaben zum bürgerlichen Unterhaltungsziel. In den Versammlungen, Demonstrationen, vor allem aber unsere revolutionären Forderungen müssen nicht nur zum Ohr, sondern auch zum Auge sprechen, nicht nur zum Verstand, sondern auch zum unterbewußten proletarischen Empfinden. Die Frage des Films, des Bildes, des Arbeitergesangs, der Sprechspiele, der politischen Gedichte und Juwelensprüche, der dramatischen Aufführungen stehen hier zur Erörterung. Unsere praktischen Erfahrungen hierin sind bis jetzt gering, immerhin genügen sie, um den Weg zu zeigen, der beschritten werden muß. Es gilt die vorhandenen Ansätze auszubauen, Auswüchse im Keime zu ersticken.

Wir haben auch die Frage der Elternkreise und der weltlichen Schulen als die Tagesordnung gesetzt, nicht um die Diskussion zu nähren, als ob es sich hier um rein „pädagogische“ oder logische „Weltanschauungsfragen“ handelte, sondern einfach deshalb, weil der politische Kampf um die Schule unlosbar verbunden ist mit Fragen der Erziehung, der Weltanschauung, der Moral und weil ferner gerade auf diesem Gebiet noch große Erziehungsarbeit zu leisten ist an den Erwachsenen selbst. Rings um die proletarische Erziehung, Kleinbürgerlich verweichlicht, unfähig als in den Fragen der Familie, der Erziehung, der Moral, der Religion, wollen wir einen klaren, guten Schulkampf führen, so müssen wir zuerst noch mit viel Schmutz aufzuräumen in den Köpfen unserer Parteigenossen selbst. Organisch verbunden mit den Fragen des Schulkampfes sind aber die Fragen der kommunistischen Jugendbewegung und Arbeitergruppen. Noch immer ist die Zusammenarbeit von Jugend und Partei nicht so, wie sie sein sollte, noch immer fehlt es den Eltern an richtigem Verständnis für die Bedeutung der Jugend- und Kinderarbeit, am tatvoll sorgsam Eingehen auf die besonderen Bedürfnisse und Bedürfnisse ihres Nachwuchses. Die Zukunft der Partei und damit der proletarischen Revolution hängt zum großen Teil ab von dem Maß der Einsicht und Tatkraft, die wir aufbringen in den Fragen der theoretischen und praktischen Erziehung unserer Jugend in den Klassenkampf.

Die Probleme unserer Bildungsarbeit sind mit dieser Tagesordnung keineswegs erschöpft. Wir haben nur die brennendsten Aufgaben herausgegriffen und werden froh sein, wenn wir sie in den zwei Tagen erledigen können. Die Hauptsache ist, daß diese Konferenz eine Zelle praktischer Anregungen gibt, daß sie eine klare Linie vorgezeichnet, daß sie in allen Teilnehmern den Willen festigt, gründlicher, systematischer und pädagogischer Geschichte als bisher die politische Schulung der Mitgliedschaft und die Propaganda unter den Massen fortzusetzen. Wir wollen nicht geistreiche Diskussionen, wir wollen praktische, revolutionäre Arbeit leisten.

## Was soll ich lernen!

(Schluß) Von H. Kirpitschnoff.

Aber jetzt zu unserer Hauptfrage. Wie war doch unser Grundproblem? Jeder von uns wird zwischen zwei Extremen hin und her gezogen: auf der einen Seite steht der Wunsch nach vielem Wissen auf allen möglichen Gebieten, auf der anderen Seite der Zwang zur ausschließlichen Beschäftigung mit den Tagesfragen unserer Organisation und unseres Kampfes. Diese beiden Gesichtspunkte geben uns nicht genügend Aufschluß über die Frage, was wir eigentlich lernen müssen, um als Kommunisten allen Anforderungen unserer Zeit zu genügen.

Nun, das vorige Mal haben wir versucht, uns ein zusammenhängendes Bild von den Anforderungen zu entwerfen, die unsere Tätigkeit als Kommunisten in der Gegenwart an uns stellt. Dabei haben wir die fünf Gruppen erhalten, die Sie alle kennen. Und diese Einteilung, meine ich, die wir aus dem Leben und der Erfahrung geschöpft haben, dürfen wir auf keinen Fall fallen lassen. Sie gibt tatsächlich ein Bild dessen, was zu unserem geistigen Gebälk unbedingt gehören muß; ganz abgesehen davon, ob wir in der Lage sind, die verschiedenen Gebiete bis in alle Einzelheiten hinein zu verfolgen, oder ob wir uns auf einen ganz konzentrierten Kontakt beschränken müssen.

Wachen wir einmal noch eine praktische Probe: ich glaube, es gibt eine ganze Reihe Dinge, die zum öffentlichen Wissen unserer Zeit gehören, von denen wir aber jeder von Ihnen sofort sagt, daß sie uns hier nichts angehen; z. B. die Geschichte der deutschen Literatur des 18. Jahrhunderts, die Natur der Nordlichtstrahlen oder die Behandlung des Krebses. Wir könnten die Begrenzung unseres Gebietes von der negativen Seite her vollkommen durchführen. Aber das wäre eine langwierige Geschichte.

Gehen wir nun noch einmal unsere Einteilung vom vorigen Male durch.

Brauchen wir naturwissenschaftliche Kenntnisse? Ja, wir haben an vielen Beispielen das vorige Mal gesehen, warum

Brauchen wir Geschichtswissen? Und darüber kann es keine Meinungsverschiedenheit geben.

Das Naturwissenschaftliche und Geschichtliche aber hat „die soziale Dekonomie“ — das hat unsere Dekonomie in der Tat sehr wichtig —, das hat darüber nicht zu sagen übrig bleibt.

Und die letzten zwei Gruppen: kommunistische Revolution und Kommunismus, d. h. wie hat die soziale Revolution und dem Kapitalismus entgegen und welche Rolle hat die Organisation der Arbeiterklasse, d. h. wie das Proletariat sich zur Führung seiner historischen Aufgabe zusammenschließen, wie es kämpft und siegt — die sind ja wohl selbstverständlich für unsere Arbeit.

Betrachten wir uns diese Gebiete aber einmal von der bürgerlichen Seite aus: Im bürgerlichen Wissen werden wir finden, daß das erste Gebiet, Naturwissenschaften, einen ganz ungeheuren Umfang hat. Hier ist jedes Untergebiet in Hunderten und Tausenden von Einzelabteilungen eingeteilt, und über jedes befinden wieder Hunderte von Einzelabteilungen und Einzelergebnissen. Das letzte von uns aufgeführte Gebiet jedoch, Organisation und Kampf des Proletariats, ist in der bürgerlichen Wissenschaft überhaupt nicht und in der bürgerlichen Literatur nur ganz gering zu finden. Bei uns werden aber diese beiden Gebiete ebenso wie die der beiden anderen ungefähr den gleichen Raum einnehmen. In den Naturwissenschaften, aus diesem riesenhaften Bereich der bürgerlichen Wissenschaften werden wir nur einen bestimmten kleinen Teil in unser Wissen aufnehmen. Die Fragen der Arbeiterorganisation werden wir bis in alle kleinen Einzelheiten hinein genau verfolgen. Daran erkennen wir den großen entscheidenden Unterschied zwischen dem, was wir Arbeiter und zu lernen vornehmen und dem, was die Bourgeoisie ihren Schülern und ihren Spezialisten zu lernen aufgibt.

Das Proletariat, wenigstens sein bewußter Teil, steht in der Phase des Kampfes um die Herrschaft. Um diese Aufgabe herum gruppieren sich also seine Gedanken und Taten. Von dieser Aufgabe aus haben wir die Stoffgebiete umschrieben, die wir zum Gegenstand unseres Lernens machen wollen.

Au der bloßen Nennung der Gebiete wollen wir aber heute schon etwas mehr hinzufügen. Wir wollen die Untergebiete aufzeichnen, die wir bei den einzelnen Punkten behandeln müssen. Daran werden Sie am besten ein Bild gewinnen, was gemeint ist. Und ich sage: Wir müssen auf jedes der fünf Gebiete annähernd gleichviel Kraft und Zeit verwenden. Wir sollen unsere Kenntnisse auf dem Gebiete der Naturwissenschaften nur dann erweitern, wenn wir das selbe auch auf den beiden anderen Gebieten tun können. Müssen wir uns aus Gründen der Kraft und der Zeit nur auf die allernotwendigsten Grundbegriffe aus dem einzelnen Gebieten beschränken, so müssen wir es vollständig tun und nicht etwa unsere Kenntnisse auf allen anderen Gebieten verkleinern lassen, während wir in einer Frage, etwa der politischen Dekonomie, zu Spezialisten werden.

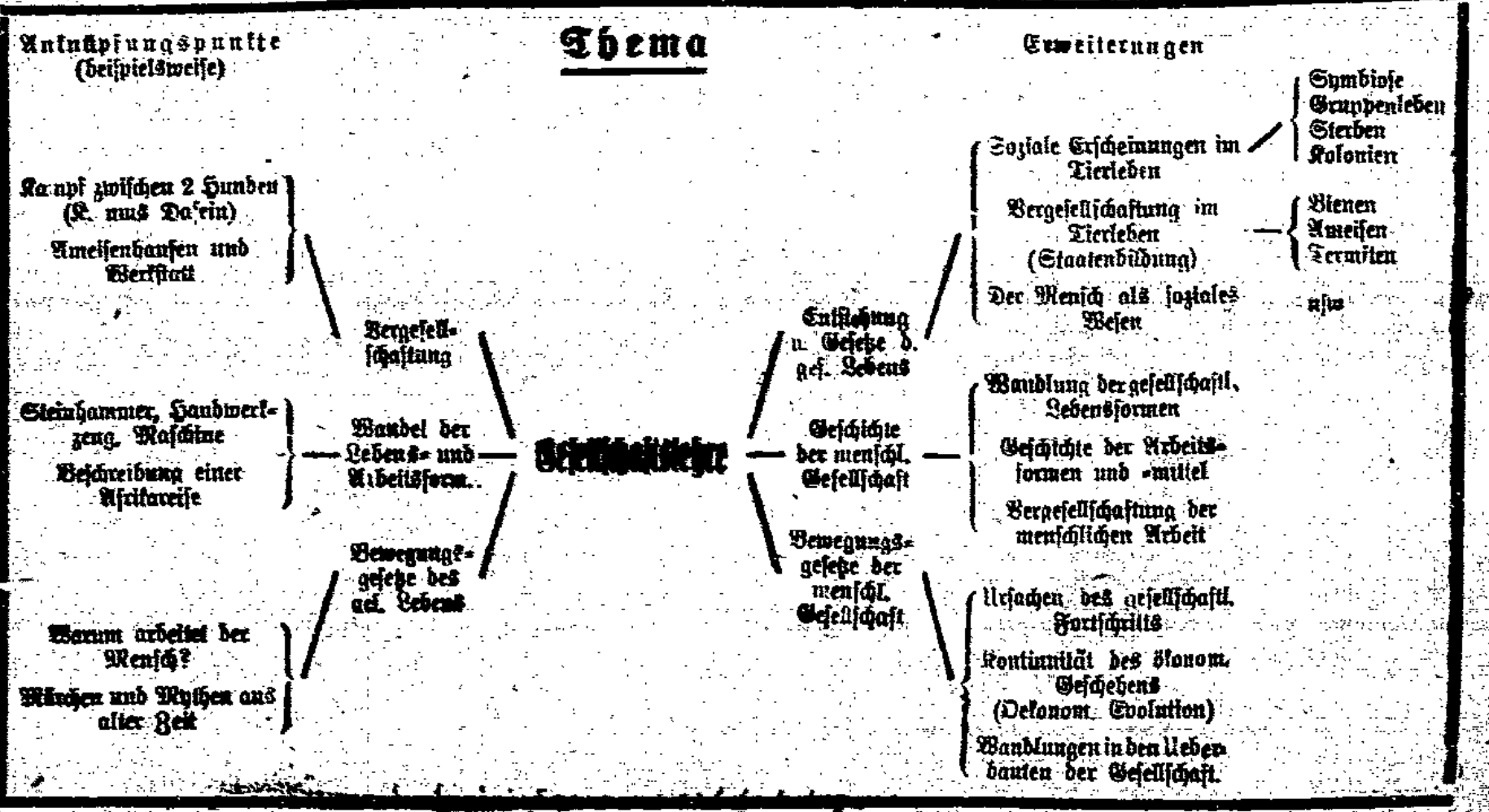
Sehen Sie hier eine kleine Erweiterung, die ich an unserer Aufstellung vom letzten Male vorgenommen habe:

Naturwissenschaften	Entstehung der Erde
	Entstehung und Entwicklung des Lebens
	Der Mensch in der Tierwelt
	Entstehung der Gesetze des sozialen Lebens
Gesellschaftslehre	Geschichte der menschlichen Gesellschaft
	Berechnungslehre der Gesellschaft
	Geschichte der Ökonomie, Entwicklung
	Charakteristika, Merkmale der kapitalistischen Gesellschaft
	Entstehungslehre der kapitalistischen Gesellschaft
Soz. Wirtschaft und Gesellschaft (pol. Dekonomie)	Imperialismus und Weltkrieg
	Völkerkrieg und Eroberung der Macht
	Diktatur des Proletariats und Kommunismus
Komm. Revol. und Komm.	Geschichte der Arbeiterbewegung
	Die 2. und 3. Internationale
Organisation der Arbeiterklasse	Die Gewerkschaften
	Die komm. Partei und ihre Tätigkeit.

Aber nun wollen wir auch noch an einem Einzelgebiet die Möglichkeiten der Erweiterung verfolgen. Nehmen wir z. B. die Gesellschaftslehre. Das ist ein abstrakter Begriff, mit dem manche von Ihnen sogar noch nicht anfangen können, geschweige denn irgend ein neu eintretender Genosse oder Schüler. Da müssen wir denn zunächst von einer ganzen Reihe von alltäglichen Erlebnissen auf den Begriff der Gesellschaftslehre kommen und sie so, wie es in dem Elementarbuch möglich ist, anschaulich entwickeln. Diesen „Zugang“ zu der Frage von den Tagesereignissen aus habe ich auf der Aufstellung, die ich Ihnen gleich geben werde, knits hingefügt. Nach rechts geht dann die eigentliche Erweiterung und Vertiefung los. Aber das will ich Ihnen nicht vorlesen, das wäre zu ermüdend, das sollen Sie selbst lesen.

Rudolph legte auch unterstehendes Thema den Genossen vor: Und während sich diese darüber beugen und in den Gedanken einzubringen versuchen, fährt er fort:

„Warten Sie noch einen Augenblick, Genossen. So schnell, im Handumdrehen, wird Ihnen das nicht klar werden. Ich habe selbst lange genug gebraucht, ehe ich es fertig gebracht habe.“





Die Arbeiterzeitung... Die Arbeiterzeitung... Die Arbeiterzeitung...

Streik bei der Dammerschule... Der Deutsche Gewerkschaftsbund... Streik bei der Dammerschule...

Breslau. Lokales. Parteigenossen und Genossinnen! Arbeiterkern schickt eure Kinder zu dem am Freitag...

Parteigenossen und Genossinnen! Wir ermahnen Euch für den 12. und 13. August Quartiere bei der Ortsleitung anzumelden...

Die Drohen der Gesellschaft... Die Drohen der Gesellschaft... Die Drohen der Gesellschaft...

Table with 3 columns: Year, Number of children, Number of children. Rows for 1921 and 1922.

Die Breslauer Schuljahrliste... Die Breslauer Schuljahrliste... Die Breslauer Schuljahrliste...

Die bürgerliche Presse... Die bürgerliche Presse... Die bürgerliche Presse...

Die bürgerliche Presse ist Gift für die Arbeiter... Die bürgerliche Presse ist Gift für die Arbeiter... Die bürgerliche Presse ist Gift für die Arbeiter...

Schlesische Arbeiter-Zeitung... Du mußt sie lesen, wenn du ein proletarischer Kämpfer... Schlesische Arbeiter-Zeitung...

Interesse an der planmäßigen Sanierung... Interesse an der planmäßigen Sanierung... Interesse an der planmäßigen Sanierung...

Verbrühtes Kind... Verbrühtes Kind... Verbrühtes Kind...

Waldenburg... Waldenburg... Waldenburg...

Waldenburg... Waldenburg... Waldenburg...

Achtung! Alle kommunikativen Eisenbahner... Achtung! Alle kommunikativen Eisenbahner... Achtung! Alle kommunikativen Eisenbahner...

Das kleine Wohnungsproblem... Das kleine Wohnungsproblem... Das kleine Wohnungsproblem...

Das kleine Wohnungsproblem... Das kleine Wohnungsproblem... Das kleine Wohnungsproblem...

Das kleine Wohnungsproblem... Das kleine Wohnungsproblem... Das kleine Wohnungsproblem...

K \* P \* D... K \* P \* D... K \* P \* D...

Kommunistische Partei Deutschlands... Kommunistische Partei Deutschlands... Kommunistische Partei Deutschlands...

Unterbezirk Breslau... Unterbezirk Breslau... Unterbezirk Breslau...

Unterbezirk Waldenburg... Unterbezirk Waldenburg... Unterbezirk Waldenburg...

Unterbezirk Waldenburg... Unterbezirk Waldenburg... Unterbezirk Waldenburg...

Besten nähen... Besten nähen... Besten nähen...

Fahrräder und elektrische Lichtanlagen... Fahrräder und elektrische Lichtanlagen... Fahrräder und elektrische Lichtanlagen...

Arbeiter Friseurgeschäft... Arbeiter Friseurgeschäft... Arbeiter Friseurgeschäft...

Arbeiterkleidung, Wäsche und Schuhwaren... Arbeiterkleidung, Wäsche und Schuhwaren... Arbeiterkleidung, Wäsche und Schuhwaren...

Möbel liefert überall hin... Möbel liefert überall hin... Möbel liefert überall hin...

Für Scheitrig wird eine zuverlässige Austrägerin gesucht... Für Scheitrig wird eine zuverlässige Austrägerin gesucht... Für Scheitrig wird eine zuverlässige Austrägerin gesucht...

Alles eilt nach der Waldschänke Neubain... Alles eilt nach der Waldschänke Neubain... Alles eilt nach der Waldschänke Neubain...

Sommer-Vergnügen... Sommer-Vergnügen... Sommer-Vergnügen...

Arbeiterfriseur... Arbeiterfriseur... Arbeiterfriseur...